

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



spannung der Stellungen-Divisionen während der nächsten Wochen in Kauf zu nehmen. Ein großer Angriff der Engländer sei nach wie vor wenig wahrscheinlich: „Erfolgt wirklich ein Angriff oder ein Einbruch, dann würden wir dank unserer starken Reserven in der Lage sein, durch schnelles Handeln und bei geschickter Führung dem Engländer eine noch stärkere Niederlage wie bei Cambrai<sup>1)</sup> beizubringen. Die weitere Ausnutzung eines solchen Erfolges hängt dann von der Lage ab, selbst wenn hierdurch der planmäßige Verlauf von Hagen eine Änderung erführe. Letzten Endes handelt es sich für uns darum, feindliche Kräfte zu zerschlagen, wie und wo es auch sei“. Die Oberste Heeresleitung sprach damit aufs neue<sup>2)</sup> aus, daß es ihr bei der Fortführung der Angriffshandlungen nicht so sehr auf Erreichung bestimmter örtlicher Operationsziele als auf Zertrümmerung der feindlichen Streitkräfte ankam.

Die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht regelte dementsprechend unter Voderung der Frontbesetzung der 4. Armee die Kräfteverteilung dahin, daß die 6. Armee mit fünf, die 4. Armee mit 21 „Mob.“ Divisionen sowie mit acht eigenen Divisionen für Hagen rechnen konnte. Am 28. Juni faßte sie ihre Mutmaßungen über das Verhalten der Engländer dahin zusammen: „Anzeichen für einen großen Angriff liegen nicht vor. Die Reserven des Engländers können zwar soweit aufgefrischt sein, daß er angreifen könnte. Es ist aber zu vermuten, daß er die Masse seiner frischen Reserven zur Abwehr des erwarteten deutschen Angriffs bereithält und dementsprechend gruppiert. Je länger der deutsche Angriff ausbleibt, um so mehr besteht die Möglichkeit, daß der Engländer zu größeren Angriffen schreitet, um unsere Pläne und Vorbereitungen zu stören. Daß er einen solchen Angriff überraschend führen würde, ist wahrscheinlich. Besondere Beachtung verdient zur Zeit die Front am Kimmel, nördlich Béthune und bei Albert“.

28. und  
29. Juni.

Auch eine tags darauf von der Obersten Heeresleitung herausgegebene Übersicht über die Lage an der Westfront rechnete mit der Möglichkeit, daß die Engländer künftig zur Entlastung der Franzosen angreifen würden. Der Rest der noch in Flandern angenommenen französischen Reserven sei aber jetzt vermutlich abtransportiert. Auch in der Front schien dort eine weitere französische Division von den Engländern abgelöst zu werden. Die in letzter Zeit mehrfach gegen die Westfront der 7. Armee<sup>3)</sup> südlich der Aisne geführten kräftigen Teilvorstöße der Fran-

<sup>1)</sup> Herbst 1917 (Bd. XIII, S. 133 ff.).

<sup>2)</sup> S. 445 (Verfügung vom 9. Juni).

<sup>3)</sup> Weiteres hierüber S. 466 ff.